

Der Verwalter aus Schellenberg berichtet Johann Adam von Liechtenstein über die Untersuchung des Mostdiebstahls durch den Baumeister Johann Franz Braun in Mauren. Ausf. Feldkirch, 1707 April 18, AT-HAL, H 2610, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr.¹

Euer hochfürstlich durchlaucht geruehen mit zue endt gehendem jahr meine ambts-rechnung gnädigst zue empfangen und die beylagen (umb die posst auf einmahl nit allzue vill zue gravieren) biß Freytag darauf zue erwarthen, auch zue eliminierung der bereiths gehorsamst vorgestellten und evittierung noch unzählig anderen besorgndtem inconvenientien mit der hochfürstlichen commission, ohne underthänigste maßgebung keine längere moram contrahieren zue lassen. Sagen mueß ich, und lasset es mich die conscienz nit verbergen, daß, sofern noch längerer anstandt zue besorgen were, der mueth und ungehorsamb der unvergnüegten sich gahr in immensum extendieren und zueletst, statt dermahlen nach abhilfflicher gelinderen correction, wohl gahr eine extreme bestraffung nöthig sein mechte. Dabevor (wie es coram commissione sonnenclar erhellen sollte) von 3 oder 4 vorgesetzten die gegenwerthige unruhen [2] angezettelt und mit beyhilff deß liederlichen Braunen² biß daher nit allein underhalten, sonderen auch diejenige, welche ihrer threu und gehorsams unvergessen sein, und bleiben wolten, von vorerwendten complotisten sich in scheuren und anderen winckhln gegen gnädigst herrschafft interesse und meinen dahin tragenden eyfer zue unterschreiben, oder da einer deß schreibens unkündig were, zue disem ende einen anderen zue requiren auf eine recht Ragozische³ arth adstringiert worden seind. Von allen specialien abstrahiere ich mit sollichen eur hochfürstlich durchlaucht keinen verdruss zue causieren, und lasse alles biß ad commissionem außgestellt. Indessen ist grundtlich zue vernemmen, daß auß Bayern und denen kayserlichen Erbländeren nebst 3.500 preyßischen etlich tausendt kayserlichen recrouten durch Pündten⁴ in Italien gehen. Vollgliche die herrschafft Schellenberg auch mercklich mit- [3] nemmen. Ich aber alle darbey mögliche vorsorg unersparen werde, womit nebst underthänigst und gehorsamster meiner empfehlung verbleibe.

Veldtkirch⁵, den 18. April 1707.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Underthänigst, threu, gehorsamster diener
Johann Franz Paur⁶ manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 4. Maii 1707.

Schellenberger verwalter sendet seine ambts-rechnung und was deme anhängig.

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Johann Franz Braun, *Amtsbaumeister in Feldkirch um 1706. Vorläufig kein Nachweis*.

³ *Adelsfamilie und Regiment „Rákóczi“*.

⁴ *Graubünden, Kanton (CH)*.

⁵ *Feldkirch, Vorarlberg (A)*.

⁶ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. *Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.*; sowie die gesamte *Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611*; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Vaduz-Zürich 2013, Bd. 1, S. 72*.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herrn, herrn Johann Adam Andres, des Heyligen Römischen Reichs⁷ fürsten und regierern des hauses Lichtenstein von Nickholspurg etc., zu Schlesien herzogen zue Troppau und Jägerndorff, rittern des Goldenen Flusses⁸, der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimben rath und cammerern etc., ihro durchlaucht etc., meinem gnädigsten herrn.

Wien per Feldtsperg^a

½ franco.

^a Über der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

⁷ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

⁸ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.